



Presseinformation

vom 25.01.2023

Seite 1 von 2

Pressestelle

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Tel. +49 228 6845 -3080

Fax +49 30 1810 6845 -3040

presse@ble.de

www.ble.de

Trendreport Ernährung 2023: Die Zukunft ist flexitarisch

Fachleute sind sich einig: Klimafreundliche und nachhaltige Ernährung ist die zentrale Entwicklung der nächsten Jahre. Der Flexitarismus, die pflanzenbetonte Ernährung, ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Für die vierte Auflage des „Trendreports Ernährung“ haben sich NUTRITION HUB, Deutschlands größtes Netzwerk für Ernährung, und das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) erneut zusammengeschlossen und über 170 Expertinnen und Experten befragt. Insgesamt kristallisierten sich zehn Trends heraus.

Ein besonderes Augenmerk legten die Fachleute auf die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die hiesige Ernährung: Durch gestiegene Lebenshaltungskosten steht vor allem einkommensschwächeren Familien weniger Budget für gesunde Lebensmittel zur Verfügung. „Wir sehen dadurch eine sich öffnende Schere zwischen arm und reich – Krieg und Inflation sind Hemmschwellen für eine bessere Ernährung“, sagt Dr. Margareta Büning-Fesel, Leiterin des BZfE, das in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) angesiedelt ist. „Umso wichtiger ist die Expertise der 170 befragten Fachleute. Was beobachten sie? Welche Handlungsoptionen zeigen sie auf?“ Lösungsansätze bieten die Antworten im Trendreport Ernährung 2023.

Platz 1 und 2: Klimafreundlich, nachhaltig und flexitarisch

48 Prozent der befragten Ernährungsprofis sehen in der klimafreundlichen und nachhaltigen Ernährung die wichtigste Entwicklung. Die Bedeutung des Themas macht sich vor allem in drei Bereichen bemerkbar: Verbraucherinnen und Verbraucher messen bei Ernährungsentscheidungen den Aspekten Regionalität und Nachhaltigkeit hohe Bedeutung zu. Zum Zweiten gibt es ein Umdenken in der Lebensmittelindustrie: Viele Produzenten treten als Trendsetter in Erscheinung, beispielsweise bei gesundem Convenience Food, Bio-Marken oder der Vielfalt an vegetarischen und veganen Lebensmitteln. Drittens entwickelt sich die Gemeinschaftsverpflegung zur Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit.

Platz zwei: Dass der Flexitarismus in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, beobachteten 36 Prozent der für den Trendreport befragten Fachleute. So können sich viele Menschen, die den Veganismus als zu extrem empfinden, mit einer pflanzenbetonten Ernährung anfreunden, da sie tierische Produkte nicht komplett verbietet.



Platz 3 der wichtigsten Trends: Digitale Angebote in der Beratung

26 Prozent der befragten Ernährungsprofis nannten die Zunahme der digitalen Angebote in Beratung und Therapie. Das Smartphone ist unverzichtbar geworden. Zahlreiche Fachleute nutzen bei der Arbeit mit ihren Kundinnen und Kunden Apps, um beispielsweise Nährwertprofile zu erfassen oder das Erlernen neuer Verhalten zu unterstützen.

Platz 4 und 5: Gesund Essen im Arbeitsalltag

Auf Platz vier der Ernährungstrends 2023 stehen Convenience Food und gesundes Essen zum Mitnehmen. 20 Prozent der befragten Ernährungsprofis gaben an, dass beide Aspekte eine wichtige Rolle in ihrem Arbeitsalltag spielen.

Bedingt durch die Flexibilisierung der Arbeitswelt und der individuellen Gestaltung des Alltags sehen 19 Prozent die personalisierte Ernährung stark im Kommen.

Auf den weiteren Plätzen finden sich die Trends Ernährung für den Darm, Bewusstsein für gesunde Ernährung, achtsame Ernährung, vegane Ernährung sowie alkoholfreier Genuss.

Der vollständige Bericht, alle zehn Trends sowie Grafik- und Bildmaterial sind unter www.nutrition-hub.de abrufbar.

Weitere Informationen

Im Zeitraum vom 14. bis 31. Oktober 2022 wurden Ernährungsexpertinnen und -experten aus den Netzwerken des NUTRITION HUB und des BZfE in der BLE zu Entwicklungen im Ernährungssektor befragt. Mit Hilfe von offenen und halboffenen Fragen eines Online-Fragebogens wurden Entwicklungen im Ernährungssektor ermittelt, die in der täglichen Arbeit wahrgenommen werden. Die Antworten wurden nach Häufigkeit gewichtet und ausgewertet. An der Befragung nahmen 170 Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen des Ernährungssektors teil. Alle teilnehmenden Expertinnen und Experten haben der Veröffentlichung ihrer Zitate zugestimmt.